

Antrag 46/II/2022**AfA Landesvorstand****Der Landesparteitag möge beschließen:****Empfehlung der Antragskommission****Erledigt bei Annahme 48/II/2022 (Konsens)****Digitalisierungsstrategie Schule: IT-Mitarbeiter:innen an den Schulen fest anstellen**

1 Digitalisierung bedeutet mehr als die Anschaffung von IT-
2 Endgeräten, Software und Plattformen. Zu einer erfolg-
3 reichen IT-Strategie gehört auch fachkundiges Personal
4 vor Ort. Ohne IT-Kräfte kann eine fachgerechte, effizien-
5 te Einrichtung und Betreuung der Hard- und Software
6 nicht gewährleistet werden. Es braucht kompetente IT-
7 Fachkräfte, die sich sowohl mit der vorhandenen Hard-
8 ware und den baulichen Voraussetzungen auskennen
9 (dies ist notwendig für die IT-Infrastruktur) und gleich-
10 zeitig mit den schulisch-didaktischen Anforderungen ver-
11 traut sind.

12

13 Die zeitweise Betreuung der Schul-IT durch Fremdfirmen
14 kann, genauso wie die Übernahme von Verantwortung
15 und Wartung der lokalen IT-Infrastruktur durch Lehrkräf-
16 te, keine Dauerlösung sein. Nötig ist eine kompetente
17 und dauerhaft gesicherte Betreuung durch IT-Fachkräfte,
18 die unmittelbar beim Land Berlin angestellt, den Schulen
19 möglichst konkret zugeordnet sind und in einer zentralen
20 Struktur zusammengefasst sind.

21

22 Daher fordern wir dass

- 23 • künftig keine externe Vergabe der IT-Betreuung in
24 Schulen durchgeführt wird;
- 25 • die in den Bezirk vorhandenen Betreuungsstruktu-
26 ren beim ITDZ auf Landesebene zentralisiert wer-
27 den;
- 28 • das ITDZ entsprechend der Vereinbarung im Koaliti-
29 onsvertrag gestärkt wird und diesem aus Gründen
30 der Wettbewerbsfähigkeit eine übertarifliche Ein-
31 stellung oder eine bessere Eingruppierung ermög-
32 licht wird;
- 33 • unbesetzte Lehrkräftestunden in der Übergangszeit
34 nicht nur für pädagogische Personalstellen umge-
35 wandelt werden können, sondern den Schulen auch
36 eine Einstellung von IT-Fachkräften zur Betreuung
37 der schulischen Hardware möglich wird.

38

39

40 **Begründung**

41 Bisher werden an allgemeinbildenden Schulen die IT-
42 Dienstleistungen entweder durch IT-Fremdfirmen, die in
43 der Regel nur einen Tag pro Woche an der jeweiligen
44 Schule sind, betreut, oder von den Lehrer:innen selbst.
45 Daneben gibt es in den Berliner Bezirken vereinzelt IT-
46 Fachkräfte, die für mehrere Schulen zuständig sind. Durch
47 diese dezentralen Strukturen entstehen regelmäßig Inef-
48 fizienzen bei der Betreuung der IT-Infrastruktur. Dies ist

49 keine optimale Grundlage für eine vernünftige Digitali-
50 sierungsstrategie der Berliner Schulen. Zum einen wer-
51 den die Lehrkräfte hierdurch besonders stark zusätzlich
52 belastet und personelle Ressourcen, die für den Unter-
53 richt genutzt werden sollten, nicht effizient verwendet.
54 Zum anderen kann durch die Fremdfirmen gar kein zu-
55 verlässiger dauerhafter Support gewährleistet werden, da
56 diese die meiste Zeit gar nicht vor Ort sind und keine
57 personelle Kontinuität vorhanden ist. Deswegen sind IT-
58 Fachkräfte beim Land zu zentralisieren, gute Arbeitsbe-
59 dingungen zu schaffen und eine Konzeptionelle Einbet-
60 tung der IT-Betreuung sicherzustellen. Auf Fremdfirmen
61 soll künftig nur zurückgegriffen werden, wenn das für die
62 Umsetzung von Konzepten unabdingbar ist (Bspw. Endge-
63 räte als Service).